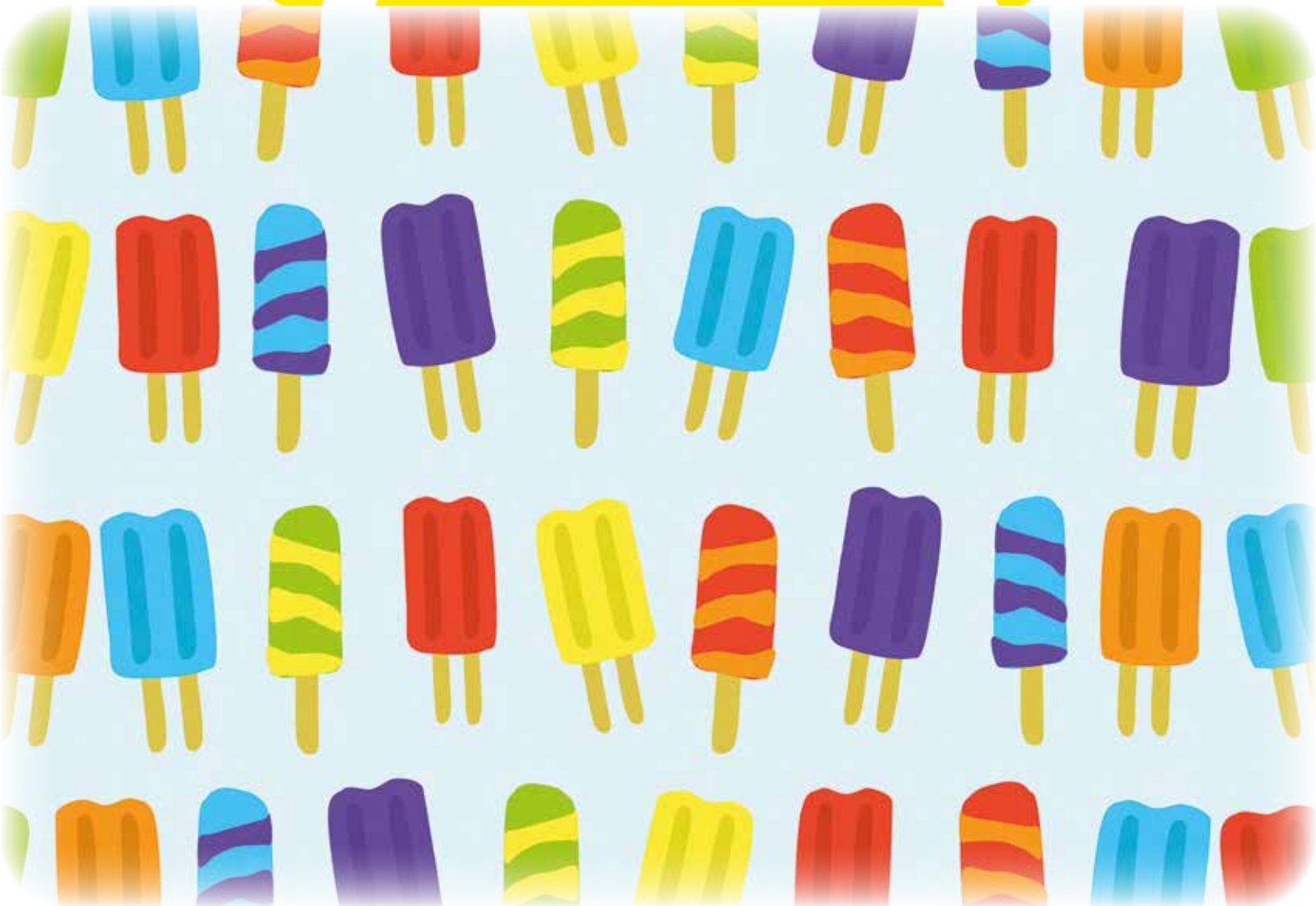


# SANKT PAUL INTERN

Zeitschrift des  
Evang. Wohnstifts  
St. Paul, Heidingsfeld

in the summertime...





**Sebastian Ortgies**  
Einrichtungsleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe halten Sie eine ganz besondere Hauszeitung in den Händen – es ist die 50. Ausgabe, die mit großem Engagement, Herzblut und außergewöhnlicher Sorgfalt von meiner geschätzten Assistentin Frau Jutta Röder-Dürr verantwortet wurde. Und zugleich ist es – zumindest vorerst – die letzte unter ihrer Leitung.

Fünzig Ausgaben bedeuten fünfzig Mal Ideen sammeln, Texte abstimmen, Beiträge koordinieren, Termine im Blick behalten, Korrekturen lesen, gestalten, organisieren – und dabei immer den roten Faden wahren.

Was nach Routine klingt, war in Wirklichkeit jedes Mal ein kleines Projekt für sich. Mit beeindruckender Verlässlichkeit, Kreativität und einem feinen Gespür für Ton und Inhalte hat sie unserer Hauszeitung über Jahre hinweg eine klare Handschrift und ein Gesicht gegeben.

Unsere Zeitung war nie nur ein Informationsblatt. Sie war Verbindung, Rückblick, Ausblick und manchmal auch ein kleines Innehalten im Alltag. Dass unsere Zeitung diesen besonderen Charakter entwickeln konnte, ist maßgeblich ihr Verdienst.

Mit ihrem Eintritt in den Ruhestand endet nun ein wichtiger Abschnitt – nicht nur für sie persönlich, sondern auch für unsere Hauszeitung und für mich ganz besonders. Für die hervorragende Zusammenarbeit, die Loyalität, die Geduld und das stets vorausschauende Mitdenken möchte ich von Herzen Danke sagen.

50 Ausgaben sind ein beeindruckendes Werk, auf das Jutta mit Stolz zurückblicken darf.

Für ihren neuen Lebensabschnitt wünsche ich ihr Zeit für all die Dinge, die im Berufsalltag oft warten mussten, Gesundheit, Freude und viele erfüllende Momente.

Diese Ausgabe ist ihr gewidmet – mit großem Dank und den besten Wünschen.

Herzlich

*Sebastian Ortgies*

Termine und Veranstaltungen werden künftig über die schwarzen Bretter in unserem Haus angekündigt werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

ja nun ist es soweit, nach 50 Ausgaben unserer Hauszeitung, die ich in den 10 Jahren meiner Tätigkeit im Wohnstift gestalten durfte, heißt es nunmehr „Tschüss“ zu sagen.

Nach 48 Berufsjahren widme ich mich also künftig dem „Ruhestand“. Es war mir eine besondere Freude, Sie liebe Leserinnen und Leser mit Geschichten und Anekdoten aus dem Wohnstift und so manch Wissenswertem zu unterhalten. Das wird mir sicherlich fehlen.

Viele Ereignisse fielen in diese Zeit, positive, besorgniserregende und mit manchen taten wir uns schwer umzugehen. Zum Beispiel die Herausgabe unserer Hauszeitung während der Corona-Lockdowns, nachdem es ja keine Veranstaltungen mehr gab.

Gemeinsam haben wir in unserem St. Paul-Kosmos vieles überstanden. Das wünsche ich ihnen allen auch weiterhin, eine wohltuende Gemeinschaft im Wohnstift St. Paul.

Nun freue ich mich auch auf den neuen Lebensabschnitt, Pläne sind schon geschmiedet und ich hoffe, viele davon verwirklichen zu dürfen.



Ihnen allen wünsche ich  
von Herzen alles erdenklich Gute  
und verbleibe

mit lieben Grüßen

Ihre

**Jutta Röder-Dürr**

Assistentin der Einrichtungsleitung  
- im Ruhestand - 😊

## INHALTSVERZEICHNIS .....SEITE

Neue Bewohner*innen .....	4	Was war so los .....	18
Gedenken .....	5	Bewohner und ihre Geschichten .....	22
Geburtstage .....	6	Beitrag der Seelsorge .....	24
Termine / Veranstaltungen .....	8	Quizseite .....	33
Vorankündigung .....	10	Auflösung / Impressum .....	34
§ Recht § .....	11	Übersicht der Ansprechpartner .....	35
Heimbeirat .....	13	Stellenausschreibungen .....	36
Aktuelles - Spenden .....	15		

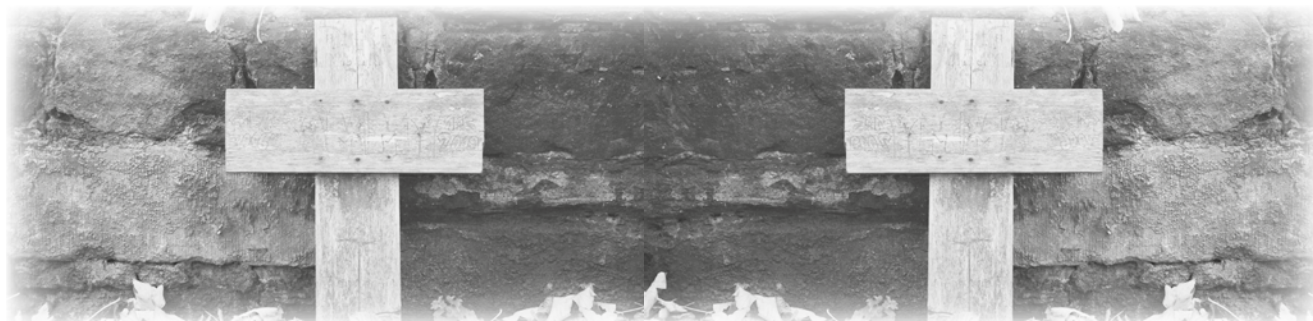
*Willkommen im Wohnstift*

### Wir begrüßen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner:

Margot Bretl  
Willi Ebersberger  
Beate Fischer  
Philipp Mauter  
Rosina Mauter  
Helene Novitovic  
Margit Roth  
Renate Steinbrecher  
Helga Vornberger

## Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner:

Gertrud Lein	* 29.10.1935	+ 23.02.2026
Ingeborg Zaus-Riedl	* 18.02.1935	+ 14.03.2026
Helene Hofmann	* 02.05.1938	+ 31.03.2026
Erna Semmel	* 01.12.1926	+ 03.04.2026
Maria Keß	* 30.09.1943	+ 03.04.2026
Wolfgang Lochner	* 11.04.1946	+ 10.04.2026
Elisabeth Uhlein	* 14.06.1935	+ 11.04.2026
Christa Bernot	* 02.11.1928	+ 15.04.2026
Ursula Maack	* 02.09.1939	+ 16.04.2026
Helmut Berg	* 25.03.1932	+ 19.04.2026
Johann Fischer	* 28.11.1938	+ 25.04.2026
Nikolaus Georg Ana	* 19.06.1937	+ 27.04.2026
Robert Ruß	* 23.01.1936	+ 30.04.2026
Ingeborg Keller	* 12.04.1936	+ 02.05.2026
Wilhelm Bach	* 22.02.1935	+ 08.05.2026
Gisela Keßler	* 02.10.1937	+ 10.05.2026
Prof. Alfred Reichling	* 21.01.1931	+ 14.05.2026



# Zum Geburtstag

<b>im Juni</b>	<b>Jubilare</b>	
01.06.1950	Burkard Schulz	76
04.06.1932	Christa Sieber	94
05.06.1935	Helga Göpfert	91
15.06.1934	Erich Güßregen	92
15.06.1933	Friedrich Müller	93
19.06.1930	Ruth Leske	96
19.06.1936	Elfriede Müller	<b>90</b>
19.06.1941	Helga Müller	<b>85</b>
22.06.1946	Helene Novitovic	<b>80</b>
24.06.1931	Ingeborg Schmitt	<b>95</b>
27.06.1951	Erich Schimmer	<b>75</b>



# Herzlichen Glückwunsch!

## im Juli

## Jubilare

---

05.07.1939	Renate Steinbrecher	87
08.07.1937	Ingeborg Weißmann	89
11.07.1938	Christina Blum-Fritsch	88
14.07.1934	Berta Schenk	92
16.07.1938	Martha Lenhart	88
25.07.1942	Ute Volk	84
27.07.1935	Maria Grübel	91
28.07.1946	Hildegard Schwörer	<b>80</b>
29.07.1942	Ursula Pfeiffer	84

## im August

## Jubilare

---

29.08.1942	Hans-Werner Ringleb	84
------------	---------------------	----



*Hinweis:*

*Die Nennung von Bewohnernamen und -daten erfolgt ausschließlich mit erteiltem Einverständnis. Eine gewisse Unvollständigkeit ist demzufolge in der Nennung nicht auszuschließen.*

**Bitte beachten Sie auch jeweils die aktuellen Aushänge zu weiteren Terminen oder eventuellen Terminänderungen.**

## Angebote der Betreuung

	Wohnbereich 1	Wohnbereich 2	Wohnbereich 3
<b>Montag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bingo</li> <li>• Wir gehen spazieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kegeln</li> <li>• Wir gehen spazieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzgymnastik</li> <li>• Wir gehen spazieren</li> </ul>
<b>Dienstag</b>	Der Einkaufsladen im Erdgeschoss hat geöffnet: von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kegeln</li> <li>• Bewegung an der frischen Luft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzgymnastik</li> <li>• Bewegung an der frischen Luft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bingo</li> <li>• Bewegung an der frischen Luft</li> </ul>
<b>Mittwoch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzgymnastik</li> <li>• Wir gehen spazieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bingo</li> <li>• Wir gehen spazieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erinnerungspflege</li> <li>• Wir gehen spazieren</li> </ul>
<b>Donnerstag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedächtnisförderung</li> <li>• Der mobile Einkaufswagen ist unterwegs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erinnerungspflege</li> <li>• Der mobile Einkaufswagen ist unterwegs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur- und Medienkreis</li> <li>• Der mobile Einkaufswagen ist unterwegs</li> </ul>
<b>Freitag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Singen</li> <li>• Der mobile Backofen ist unterwegs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur- und Medienkreis</li> <li>• Der mobile Backofen ist unterwegs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kegeln</li> <li>• Der mobile Backofen ist unterwegs</li> </ul>

### jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat:

- **Singen mit Claudia auf den Wohnbereichen**

### jeden 2. Donnerstag:

- **Gottesdienste auf den Wohnbereichen**  
(die Termine finden Sie im Beitrag der Seelsorge)

Änderungen vorbehalten



### **Spielenachmittag** für Bewohner\*innen

- jeden **Montag**

### **Kaffeenachmittag** für Bewohner und Gäste

- jeden **Sonntag**  
von 14 bis 16 Uhr im Otto-Nagler-Saal (EG)



Ausnahmsweise nur für Männer:

### **Männerstammtisch**

- jeden **Mittwoch** ab 14:30 Uhr  
im Blauen Salon (4. OG)

### **Kinonachmittag** für Bewohner\*innen

- jeden **Freitag**  
im Otto-Nagler-Saal (EG)



Für alle Tierliebhaber und solche, die es werden wollen:

### **Hundebesuchsdienst**

- jeden Montag mit „Rufus“  
und Frau Wenger-Schott

## Vorankündigung !

# Sommerfest

im Wohnstift St. Paul

**am Donnerstag, 23. Juli 2026**

**von 14:00 bis 18:00 Uhr**

**für Bewohner\*innen, Angehörige und Gäste!**

Programm und Ablauf werden rechtzeitig im Wohnstift  
ausgehängt und auf der Homepage veröffentlicht.

Für unsere Bewohner\*innen sind Getränke und Essen am Sommerfest  
selbstverständlich frei.

Angehörige und Gäste bitten wir Verzehrbons am Eingang zu erwerben.



**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

## Tipps für einen höheren Pflegegrad

Viele Pflegebedürftige hierzulande sind in einen zu niedrigen Pflegegrad eingestuft. Dies kann unterschiedliche Gründe haben. Der einmal festgestellte Pflegegrad kann jedoch nach oben (oder auch wieder nach unten) geändert werden.

Eine erfolgreiche Höherstufung kann zu einem erheblich höheren Leistungsvolumen führen, von denen der Pflegebedürftige in seiner alltäglichen Versorgung profitieren kann.

Eine Änderung sollte immer dann in Betracht gezogen werden, wenn sich der Hilfebedarf verändert. Denn mit der Zeit kann sich die Pflegebedürftigkeit ändern und damit muss der tatsächliche Unterstützungsbedarf angepasst werden.

In diesem Fall sollte unbedingt ein Antrag bei der Pflegekasse gestellt werden.



Und so funktioniert es:

Für eine Höherstufung ist zunächst einmal das Vorhandensein eines Pflegegrades notwendig. Den Antrag auf Höherstufung stellen Sie bei der zuständigen Pflegekasse.

Damit wird ein Pflegegutachten durch den Medizinischen Dienst veranlasst. In diesem Fall meldet sich eine Person zur Begutachtung und vereinbart einen Termin. Die Begutachtung ist ähnlich wie bei einem Erstantrag und wird anhand

von Modulen bemessen. Nach der Begutachtung erhalten Sie den Bescheid über die Begutachtung in schriftlicher Form. Aus dem Bescheid geht dann im besten Fall ein höherer Pflegegrad hervor.

Wenn kein höherer Pflegegrad bewilligt wurde oder sogar ein niedrigerer Pflegegrad festgestellt wurde, können Sie gegen den Bescheid der Pflegekasse innerhalb eines Monats Widerspruch einlegen. Im Widerspruchsverfahren überprüft die Pflegekasse ihre Entscheidung noch einmal und es wird in der Regel ein Zweitgutachten erstellt. Entweder erfolgt dieses Gutachten nach Aktenlage oder mit einem erneuten Besuch bei der pflegebedürftigen Person.

Der Widerspruch ist auch ohne Begründung möglich. Wir empfehlen allerdings, eine Begründung zu verfassen, da nur dann klar wird, worin Sie einen Nachteil sehen. Wird Ihr Widerspruch als begründet angesehen, erhalten Sie einen positiven Bescheid, die sogenannte Abhilfe. Bleibt die Pflegekasse bei ihrer

Ablehnung, erlässt sie den Widerspruchsbescheid.

Gegen diesen Bescheid kann Klage beim zuständigen Sozialgericht erhoben werden.

Wenn Pflegebedarf neu eintritt, muss zunächst ein Antrag auf Pflegeleistungen bei der Pflegekasse gestellt werden. In allen Fällen und bei den meisten Pflegekassen kann man sich die Antragsformulare zuschicken lassen oder diese über das Internet herunterladen.

*Marion Deinzer  
Rechtsanwältin  
Kanzlei Heese & Nied*

### Aktuelles vom Heimbeirat

Der Heimbeirat (HB) hat mit dem Tod von Frau Ursula Maack erneut einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Frau Maack war in unserem Gremium eine wertvolle Unterstützung. Sie hat sich mit ihren Diskussionsbeiträgen konstruktiv zum Wohl der Heimbewohner eingebracht. Trotz gesundheitlicher Probleme nach einem komplizierten medizinischen Eingriff hat sie sich dankenswerterweise als stellvertretende Vorsitzende des Heimbeirats zur Verfügung gestellt, um damit die Amtszeit des aktuellen HB's bis zum Jahresende 2026 sicher zu stellen. Frau Maack hinterlässt bei uns eine große Lücke. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Das HB-Gremium besteht nunmehr nach dem Ableben von Frau Maack nur noch aus drei Mitgliedern, da -

wie schon in der letzten St. Paul Intern-Ausgabe dargestellt - die Nachrückerliste erschöpft ist. Die Funktions- und Beschlussfähigkeit ist dennoch entsprechend der „Verordnung zur Ausführung des Pflege-Wohnqualitätsgesetzes“ § 30 nach wie vor gegeben. Und wir sind zuversichtlich, die Bewohneranliegen in gewohnter Weise bis zum Ende der im November 2026 auslaufenden Amtsperiode vertreten zu können.

Nach dem Motto:

***POSITIV DENKEN!***



*gez. Heinz Hagedorn  
Vorsitzender*

### Der Heimbeirat informiert

#### Wussten Sie schon ...

... dass auf Dauer stationär in Pflegeheimen aufgenommene Bewohner\*innen in der Regel von der Zahlung der Fernseh-/GEZ-Gebühren befreit sind?



Ein Antrag auf Befreiung muss allerdings von den Betroffenen bzw. den Betreuenden / Angehörigen schriftlich oder im Internet formlos gestellt werden.

Hinweise hierzu finden Sie bei Google unter „GEZ Gebühren-Befreiung“. Sie haben die Möglichkeit, den Antrag online zu stellen oder per Post zu senden an:

ARD ZDF Deutschlandradio  
- Beitragsservice -  
50656 Köln

(Webseite:

<https://www.rundfunkbeitrag.de/buergerinnen-und-buerger/informationen/bewohner-von-pflegeeinrichtungen>)

Fügen Sie bitte dem Antrag die Beitragsnummer der betreffenden Person bei.

Sie erhalten i.d.R. ein Antwortschreiben mit der Aufforderung zur Bestätigung Ihres Daueraufenthalts durch die Heimverwaltung.

## Welch großzügige Spende

von unserem neuen Bewohner  
Herrn **Willi Ebersberger!**

Nicht nur für Fitness sorgt das neue  
„bike labyrinth“, auch für kurzweilige  
Fahrradtouren.

Quer durch ganz Deutschland stehen  
Städtetouren zur Auswahl und  
für grenzenlose Bewegung gleich  
noch Europa und weltweit. Zusätzlich  
kann der motivierte Radler am  
Gerät außerdem Hand- und/oder  
Fußbetrieb auswählen.

Bei seiner ersten Fahrt entschied  
sich Herr Ebersberger für die Kölner  
Innenstadt, da er hier lange Zeit  
beruflich als Bierbrauer verwurzelt  
war. Aber als gebürtiger Mainberner  
zog es ihn im Ruhestand wieder  
in die frühere fränkische Heimat.  
Unterstützt wird Herr Ebersberger  
von seinem Vertrauten Herrn Reinhold  
Bieberich, der auch diese Spendenaktion  
für das Wohnstift und alle Bewohner\*innen  
begleitet hat.



*Herr Ebersberger auf seiner Radtour durch die  
Kölner Innenstadt, rechts im Bild Herr Reinhold  
Bieberich*



Wir bedanken uns im Namen aller Bewohnerinnen und Bewohner ganz herzlich für diese großzügige Spende und wünschen viel Freude auf allen Touren!



*im Bild von links:  
Mitarbeiter bike labyrinth, Willi  
Ebersberger, Reinhold Bieberich,  
PDL Katharina Schroeder*

Und darum geht es:

Bewegung für Senioren ist ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Lebensweise. Regelmäßige körperliche Aktivität kann dazu beitragen, die körperliche Gesundheit zu verbessern und das allgemeine Wohlbefinden zu steigern. Eine

Möglichkeit für Senioren, in Bewegung zu bleiben, ist das Fahrradfahren. Mit Bike Labyrinth können Ältere in virtuellen Umgebungen radfahren und gleichzeitig ihre körperliche Fitness und geistige Gesundheit verbessern.

Und das ist das bike labyrinth-System:

Grenzenlos radeln für jeden

Bike Labyrinth ist ein interaktives Fahrerlebnis, das Menschen jeden Alters und jeder Fähigkeit ermöglicht, virtuell durch Städte und Landschaften zu radeln. Es ermöglicht realistische, virtuelle und interaktive Fahrradtouren (über 700 Routen).

Bike Labyrinth ermöglicht somit Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, sich selbstständig im Freien zu bewegen, interaktive Fahrradtouren zu genießen. Der Bildschirm, auf dem die virtuellen Routen angezeigt werden, ist an einen Heimtrainer angeschlossen. Bike Labyrinth macht es einfach, sich in entspannter Atmosphäre und im eigenen Tempo fortzubewegen. Es bringt ein Stückchen Außenwelt nach drinnen.

Bike Labyrinth ist CE-zertifiziert und entspricht der Medizinprodukteverordnung (MDR).

Und so funktioniert es:

Der Radfahrer oder Betreuer wählt eine Route aus dem Menü aus und wählt an Kreuzungen zwischen links und rechts, indem er die gelben und blauen Tasten benutzt.



Wenn der Radfahrer aufhört zu treten, wird die Route auf dem Bildschirm angehalten.

Die Fahrradtouren auf dem Bildschirm wecken Erinnerungen, sorgen für Ablenkung und fördern die soziale Interaktion. Die Menschen sind geneigt, in Bewegung zu bleiben und ihre Kondition auf entspannte Art und Weise zu verbessern. Das Bike Labyrinth verbessert die Lebensqualität und erleichtert es den Menschen, in einer angenehmen Umgebung aktiv zu bleiben. Mit Bike Labyrinth entdecken sie, wie viel Spaß Radfahren auf einem Bewegungstrainer macht.

### Welch großzügige Spende

Und pünktlich zum Frühjahrsbeginn erhielten wir noch eine Spende:

Über 6 Jahre, bis zu seinem Tod, lebte Herr Erich Tratt bei uns im Wohnstift und erreichte ein gesegnetes Alter von 96 Jahren. Am liebsten saß Herr Tratt draußen und beobachtete, was sich rund um das Wohnstift so alles tat.


Seine beiden Töchter, Frau Hannelore Barthel und Frau Renate Alsmann

griffen die Vorliebe ihres Vaters auf und spendeten in seinem Gedenken eine schöne gemütliche Sitzbank.

Nachdem die Bank ihren künftigen Bestimmungsort gefunden hatte, nahmen Frau Barthel und Frau Alsmann gemeinsam mit Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies zum Probesitzen Platz.

So können Bewohnerinnen und Bewohner nach einer anstrengenden Radtour gleich eine erholsame Ruhepause auf der gemütlichen Bank einlegen.

Vielen Dank an Frau Barthel und Frau Alsmann für diese wunderschöne Sitzbank.



Gestiftet aus Dankbarkeit  
für 6 Jahre Pflege  
unseres Vaters  
Erich Tratt + 2025



*Frau Alsmann und Frau Barthel auf der gemütlichen Sitzbank.*

## Zum Frühjahrsbeginn - Weinstübchen

In fröhlicher Runde wurde Mitte März das Weinstübchen der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Franken begangen. Immer beliebter, besuchten diesmal 40 Bewohnerinnen und Bewohner diesen geselligen Nachmittag. Ausgerichtet von der JHG Franken war diesmal Herr von Schultzen-dorff der Weinspender und wurde tatkräftig unterstützt durch Herrn von Mansberg, Herrn von Petery und Frau Horn.



Damit auch eingeschränkte Bewohner teilnehmen können werden sie von der JHG gerne zum Weinstübchen abgeholt.



Alle teilnehmenden freuen sich schon auf das nächste Weinstübchen!

Ganz herzlichen Dank der JHG Franken und ihren Unterstützern.



## Zu Ostern



spendete der RGZV Rassegeflügelzuchtverein Heidingfeld e.V. dem Wohnstift **250 bunte Eier!**

Und wie man sieht, sehr zur Freude von Bewohnerinnen und Bewohnern!

Ein herzliches Dankeschön dem Rassegeflügelzuchtverein für diese alljährliche Osteraktion.

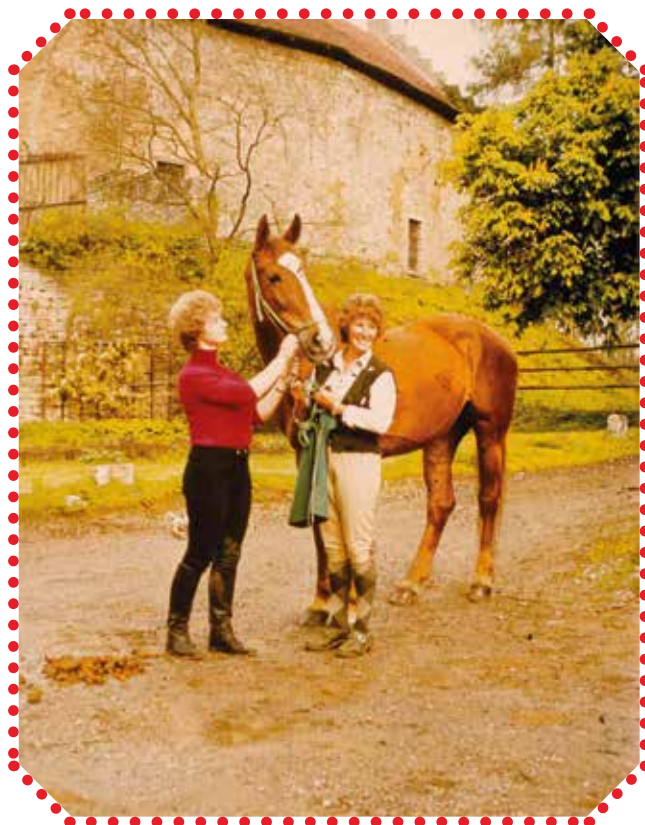


### Gisela und ihre Liebe zu Pferden

Wie für viele kleine Mädchen - auch heute noch - war es für mich immer ein Traum, einmal ein eigenes Pferd zu besitzen. Mit knapp 40 Jahren konnte ich mir diesen Traum dann tatsächlich erfüllen.

Der Kauf meiner vierjährigen Fuchsstute „Carina“ erwies sich als unbeschreiblicher Glücksgriff. Mit ihr konnte ich wahrlich durch „dick und dünn reiten“!

Wir - meine Tochter Petra und ich - ritten anfangs im Reitverein Würzburg und später in Reichenberg bei Gräfin Wolffskeel.



*Mutter und Tochter Keßler mit Stute Carina im Jahr 1983*

*und Gisela Keßler hoch zu Roß im Frühjahr 2026*



Während ich mich freizeitmäßig mit Dressur und Ausreiten begnügte, nahm meine Tochter Petra mit unserer „Carina“ auch an Turnieren als Springreiterin teil.

Meine große Liebe zu Pferden habe ich wohl nicht nur auf meine Tochter, sondern auch auf meine Enkelin Kathrin übertragen.

Sie ist im Dressursport aktiv und konnte Turniere bis zur Klasse S gewinnen, Kathrin hat außerdem ihr Hobby zum Beruf gemacht. Als staatlich geprüfte Ergotherapeutin mit Zusatzausbildung zur Reittherapeutin führt sie neben ihrer Praxis in Kürnach auch eine Reittherapie in Geroldshausen/Moos.

Unsere Bewohnerin Frau **Gisela Keßler**, Jahrgang 1937, lebte 4 Jahre bei uns im Wohnstift. Leider ist Frau Keßler am 10. Mai verstorben. Mit Zustimmung ihrer Angehörigen widmen wir ihr diesen Nachruf.

Und so ermöglichte mir meine Enkelin Kathrin, dass ich in diesem Frühjahr mit meinen 88 Jahren noch einmal auf einem Pferd sitzen konnte. Ein tolles Gefühl und ein unvergessliches Erlebnis ...!

**Eure Gisela**



auf „Susi“ mit meiner Tochter Petra und Schwiegersohn Manfred an meiner Seite

Text und Bildmaterial: Petra und Manfred Grüner

## Gründonnerstag im Wohnstift

Seit einigen Jahren beginnt im Wohnstift St. Paul die Karwoche mit einem ökumenischen Gottesdienst an Gründonnerstag. Das darf nicht fehlen. Gestaltet wurde die Abendmahlfeier von den Diakonen Andreas Fritze und Toni Barthel. Aus allen drei Wohnbereichen nahmen viele Bewohnerinnen und Bewohner teil. Auch einige Angehörige und Witwen ehemaliger Bewohner kamen dazu und halfen mit.

Insgesamt waren es fast 70 Personen – das sind zwei Drittel aller Bewohner! Und einige hörten über die offene Zimmertür mit. Ist das nicht wunderbar?

Wie schön, dass der Obst- und Gartenbauverein wie schon seit vielen Jahren den Bewohnern ein gefärbtes Osterei schenkt, das nach den Gottesdiensten verteilt wurde. Ein kleines Ei macht so viel Freude.

Herzlichen Dank dem Obst- und Gartenbauverein Heidingsfeld für das schöne Geschenk.

*Toni Barthel*



---

## Seelsorge im Wohnstift

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, verehrte Angehörige und Mitarbeitende!

Himmelfahrt und Pfingsten waren die kirchlichen Feiertage im Mai. Näher weisen wir diesmal auf Trinitatis und Fronleichnam hin. Danach folgt die lange Sommerzeit. Ein sehr bekanntes kirchliches Sommerlied ist „Geh aus mein Herz und suche Freud“ von Paul Gerhardt und wir werden es sicher im Sommer singen (EG 503). Neben den

Gottesdiensten kommen wir auch gerne zu Besuchen zu Ihnen. Ganz unabhängig von den Jahreszeiten erleben wir immer wieder das Abschiednehmen von Menschen. Lesen Sie dazu Gedanken zur Sterbegleitung *Wenn es zu Ende geht*.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit und einen nicht zu heißen Sommer!

*Ihre Diakone*

*Andreas Fritze und Toni Barthel*

---

## Seelsorgerliche Gespräche

Diakon Fritze ist in der Regel Donnerstags anwesend und gerne zu Gesprächen bereit. Auch Diakon Barthel bietet Gespräche an.

Nennen Sie Ihren Wunsch den Mitarbeitenden der Betreuung oder rufen Sie uns an.

(Telefonnummern siehe vorletzte Seite)

### Gottesdienste

Wir laden Sie ein zu den ökumenischen Gottesdiensten im Wohnstift, die i.d. Regel 14-täglich am Donnerstag in den Wohnbereichen stattfinden. Die Zeiten finden Sie am Aushang auf den Wohnbereichen:

04.06. ca. 9:30 Uhr im Hof des Wohnstifts: Fronleichnam

18.06.

02.07. und 16.07.

23.07. am Beginn des Sommerfestes im Wohnstift

06.08. und 20.08.

03.09. und 17.09.

Erleben Sie an Sonn- und Feiertagen die **Fernseh-Gottesdienste**:

Das ZDF überträgt jeden Sonntag um 9:30 Uhr abwechselnd evangelische und katholische Gottesdienste. BibelTV und TV Mainfranken (kath. GD) übertragen ebenfalls.

### Tag der Pflege

Am 12. Mai wurde der internationale „Tag der Pflegenden“ begangen. Die Altenheimseelsorge der evang. und kath. Kirche nahm diesen Tag wieder zum Anlass, den Mitarbeitenden im Wohnstift zu danken. Mitarbeitende in der Pflege, Betreuung, Verwaltung und Hauswirtschaft sorgen mit großem

Engagement und Herz für die Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörige.

Zur Dankkarte der Seelsorge für das Personal



*Liebe Mitarbeitende,*

*„Hab Mut“, das sagt sich oft leicht dahin. „Hab Mut“, das klingt in manchen Ohren von Pflegenden vielleicht fast schon zynisch - angesichts schwindender finanzieller und personeller Ressourcen und bürokratischem Aufwand. Da kann man schon auch den Mut sinken lassen.*

*Aber es gibt viele Mutige in der Pflege, die dem Zeitmangel und fehlender Wertschätzung trotzen, die Menschen würdig pflegen. Das erfordert jeden Tag - nicht nur am 12.05. - viele kleine und große Entscheidungen - für mich und für die*

*mir Anvertrauten. Jeden Tag muss abgewogen und entschieden werden. Wir sind überzeugt: Gott gibt uns dabei Kraft und Orientierung. Dies lässt uns Mut fassen für all unsere Aufgaben und Entscheidungen.*

*In diesem Sinne wünschen wir Ihnen mutige Tage in der Pflege und wünschen von Herzen Freude, Kraft und Wertschätzung. Wir danken für den Dienst in der Pflege und für ihr Engagement!*

*Ihre Diakone*

*Andreas Fritze und Toni Barthel*

## Die Trinitatiszeit

Am Sonntag nach Pfingsten – 31.05. - beginnt die Trinitatiszeit, die längste Zeit im Kirchenjahr. In der kath. Kirche sind es die „Sonntage im Kirchenjahr“.

Das Wort Trinitatis bedeutet „Drei in Einheit“. Es geht um die „Dreieinigkeit“ - Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist in einem Wesen. Das wird bildlich oft als Dreieck dargestellt. Hier sehen Sie einen „**Gnadenstuhl**“: Gott Vater thront als Herrscher und hält in den Händen den gekreuzigten Sohn Jesus. Zwischen beiden schwebt eine Taube, die für den Geist steht. Gott ist umfassender, als ein Mensch begreifen kann. Er lässt sich als Schöpfer auf eine Geschichte mit den Menschen ein. Als Vater erwählt sich Gott ein Volk, als Sohn nimmt er sich des Schicksals aller Menschen an. Gott nimmt Beziehungen auf. Im Geist ist er



Tröster und Helfer. Niemand ist von seiner Gegenwart ausgeschlossen. Mögen Sie jederzeit Gottes Nähe erfahren.

## Fronleichnam

ist ein wichtiges Fest in der katholischen Kirche. Fronleichnamsprozessionen ziehen mit Gesang und bunten Fahnen durch die mit Blumen geschmückten Straßen. Im Mittelpunkt steht die Eucharistie, man feiert die Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi in der Messe. Für katholische Christinnen und Christen sind Brot und Wein mehr als nur ein Symbol; sie glauben, dass Jesus Christus darin tatsächlich gegenwärtig ist. Bei der Prozession wird eine Hostie in einem schön geschmückten Gefäß, der **Monstranz**, durch die Straßen

getragen. Man feiert, dass Jesus da ist. Auf dem Weg werden Stationen an Außenaltären gehalten. An jeder Station wird aus dem Evangelium gelesen, es werden Fürbitten gesprochen und der Segen in alle Himmelsrichtungen gespendet.

**Eine Station ist am 4. Juni etwa um 09:30 Uhr vor dem Wohnstift.**

Die Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld feiert auch in diesem Jahr einen Gottesdienst im Freien mit den Hausbewohnern. Wer daran teilnehmen möchte, soll dem Pflegepersonal Bescheid geben.



### Wenn es zu Ende geht ...

Bei den Gottesdiensten erfahren Sie, wer neu eingezogen ist und welche Bewohner verstorben sind. Das sind im Laufe eines Jahres viele Menschen. Das ist „normal“ für ein Pflegeheim. Bei Umfragen wurde mit großer Mehrheit der Wunsch nach dem Sterben zuhause genannt. Tatsächlich sterben in Deutschland die meisten Menschen in Krankenhäusern (fast die Hälfte), gefolgt von Pflegeheimen und zu Hause (je etwa ein Viertel). Etwa 5 % versterben in einem Hospiz. Den meisten Bewohnern ist wohl bewusst, dass das Pflegeheim der letzte Lebensort ist. Deshalb, wegen der vielen Änderungen der Lebenssituation und auch aus finanziellen Gründen fällt vielen der Schritt des Umzugs in ein Heim schwer. Die Eingewöhnung braucht Zeit.

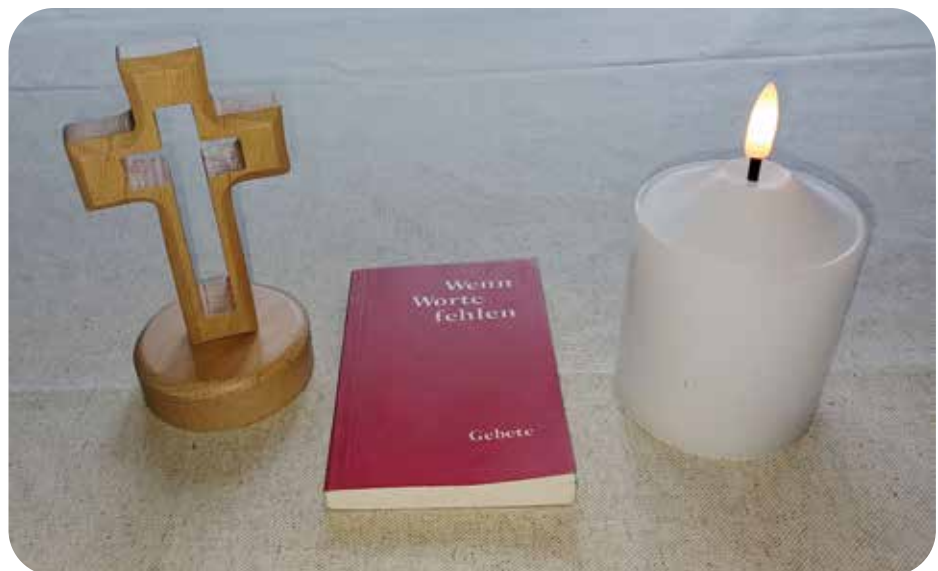
Angehörige erhalten Entlastung von vielen Aufgaben, die eine Pflege zuhause nicht mehr möglich machen. Ein wichtiger Punkt ist, die Wünsche des Bewohners und der Bewohnerin zu klären. Das geschieht auch mit einer Patientenverfügung.

Irgendwann geht das Leben zu Ende – was bedeutet das für mich? Haben Sie dazu Fragen?

Da geht es um die Pflege, aber auch um seelsorgerliche Begleitung. Die bieten wir im Wohnstift ökumenisch

an. Für manche ist es hilfreich und beruhigend, auch die Wünsche für das Sterben und die Bestattung zu regeln. Welche Lieder werden z.B. für die Bestattung gewünscht ... das ist ein Beispiel. Krankenabendmahl und Krankensalbung, Gebete, Segen bieten wir an. Darüber können Sie gerne mit uns sprechen. Auf den Wohnbereichen haben wir Palliativkoffer mit LED-Kerzen, Kreuz und Informationen zu Tod und Glaubensfragen, die auch für Angehörige zur Verfügung stehen.

Die Auseinandersetzung mit dem Sterben ist eine Chance, das eigene Leben zu bedenken und mit den geliebten Menschen einen würdevollen Abschied zu ermöglichen.



Im Andachtsraum gibt es eine Gedenkecke für die Verstorbenen und im November feiern wir einen ökumenischen Gedenkgottesdienst. So ist für uns das Abschiednehmen und Gedenken ein Teil des Lebens im Haus.

## Sommerpsalm

Die Erde steht im grünen Kleid.  
Geschmückt sind Hang und Wiese.  
Die Blumen duften weit und breit.  
Und eine sanfte Brise  
lädt alle ein, im Sonnenschein  
auf Wegen und an Hecken  
den Sommer zu entdecken.

Die Wipfel tönen vom Gesang  
verträumter Vogellieder.  
Aus Tälern dringt ein Jubelklang  
und hallt von Bergen wider.  
Die Kreatur in Wald und Flur,  
im Feld und auf der Weide  
spürt Lust und Lebensfreude.

Von dir, Gott, kommt das Sommerglück,  
die Liebe und das Leben.  
Lass uns in jedem Augenblick  
dir froh die Ehre geben.  
Der Sommer geht, der Glanz verweht  
im steten Weltentreiben.  
Allein dein Wort wird bleiben.

*Deutsche Übertragung des  
schwedischen Liedes „Sommar-  
psalm“: Arnd Herrmann*



*Garten der Würzburger Residenz*

Schlagerquiz - Deutsche Hits der 1950er Jahre

1. Welche Stadt träumt von der Liebe, in einem Lied von Caterina Valente?
  - A Berlin
  - B Rom
  - C Paris
2. Wie heißt eines der beliebtesten Lieder von Freddy Quinn?
  - A Heimspiel
  - B Heimweh
  - C Fernweh
3. Wer sang 1956 den Hit „Ich weiß, was dir fehlt“?
  - A Roy Black
  - B Peter Alexander
  - C Alexander Peters
4. Wer war in den 50er Jahren einer der beliebtesten Rock'n Roller in Deutschland?
  - A Peter Kraus
  - B Wolfgang Sauer
  - C Peter Maffay



5. Welche Pflanze besingt Gitta Lind in ihrem Hit aus dem Jahr 1956?

- A Rote Rosen
- B Gelbe Nelken
- C Weißer Holunder

6. Wie heißt der Hit von Club Indonesia (mit Caterina Valente) richtig?

- A Steig in das Traumboot der Liebe
- B Steig in das Traumboot des Glücks
- C Steig in das Traumboot des Lebens

7. Wie heißt der Hit von Fred Bertelmann aus dem Jahr 1957?

- A Der traurige Landstreicher
- B Der lachende Vagabund
- C Der lachende Clown

8. Was haben die Matrosen in Singapur gemacht - laut einem Hit von 1955?

- A Ihrem Käpt'n das Trinken beigebracht
- B Karten gespielt
- C Urlaub



Auflösung auf der nächsten Seite

## Schlagerquiz - Deutsche Hits der 1950er Jahre - Auflösung

### 1. C Paris

Der Titel des Liedes lautet: „Ganz Paris träumt von der Liebe“. Das Lied war 1955 20 Wochen lang Spitzenreiter der deutschen Charts.

### 2. B Heimweh

„Heimweh“ war 1956 20 Wochen lang Spitzenreiter der deutschen Charts und insgesamt 1 Jahr in den TOP 100.

### 3. B Peter Alexander

„Ich weiß, was dir fehlt“ war das erfolgreichste Lied von Peter Alexander in Deutschland.

### 4. A Peter Kraus

Eines seiner populärsten Lieder in den 50 Jahren war „Hula Baby“. Peter Kraus, Jahrgang 1939, spielte 2019 noch Konzerte in ganz Deutschland.

### 5. C Weißer Holunder

Das Lied war der größte Erfolg von Gitta Lind und ist bis heute ein Evergreen. Es wurde später auch u.a. von Lolita in dem Heimatfilm „Weißer Holunder“ gesungen.

### 6. A Steig in das Traumboot der Liebe

Das Lied war 1956 acht Wochen lang Spitzenreiter in den deutschen Charts. Club Indonesia ist einer von mehreren Künstlernamen von Caterina Valente.

### 7. B Der lachende Vagabund

Das Original aus dem Jahr 1953 stammt von Jim Lowe und wurde noch von weiteren Künstlern interpretiert.

### 8. A Ihrem Käpt'n das Trinken beigebracht

Das Lied „Was haben Matrosen in Singapur gemacht“ war ein großer Erfolg der Band „Die singenden Seesterne“.

**Unsere Hauszeitung gibt es auch online:**  
**[www.diakonie-wuerzburg.de/stp](http://www.diakonie-wuerzburg.de/stp) Aktuelles**

#### Impressum

Herausgeber: Evang. Wohnstift St. Paul  
An der Jahnhöhe 4  
97084 Würzburg

Verantwortlich: Sebastian Ortgies  
Jutta Röder-Dürr

Druck: flyeralarm GmbH  
97080 Würzburg

Bilder: pixabay / Andreas Fritze

## Wir sind für Sie da:

### **Leitung**

Evang. Wohnstift St. Paul  
Tel. 0931 61408-0

*Sebastian Ortgies*  
ortgies.stp@diakonie-wuerzburg.de  
Sprechstunde nach Vereinbarung

### **Pflegedienstleitung / Stellv. Einrichtungsleitung**

Tel. 0931 61408-328

*Katharina Schroeder*  
schroeder.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Stellv. Pflegedienstleitung**

Tel. 0931 61408-520

*Nadesdha Meinl*  
meinl.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Assistentin der Einrichtungsleitung**

Tel. 0931 61408-526

*Jutta Röder-Dürr*  
roeder-duerr.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Leitung Fachdienst für Betreuung**

Tel. 0931 61408-329

*Christiane Rudi*  
rudi.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Allgemeine Verwaltung**

Tel. 0931 61408-0

*Christine Dengel*  
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

*Kerstin Feldheim*  
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Kasse / Abrechnung**

Tel. 0931 61408-512

*Christine Dengel*  
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

#### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr  
Donnerstag, Freitag nach Vereinbarung

*Kerstin Feldheim*  
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Hauswirtschaftsleitung**

Tel. 0931 61408-513

*Gertrud Reichel*  
reichel.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Leitung Technischer Dienst**

Tel. 0931 61408-614

*Enrico Mende*  
mende.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Seelsorge**

Evangelisch Tel. 0931 7903489

*Diakon Andreas Fritze*  
altenheimseelsorge.fritze@t-online.de

Katholisch Tel. 0931 62521

*Diakon Toni Barthel*  
toni.barthel@t-online.de

### **Hospizverein Würzburg e.V.**

Tel. 0931 53344  
info@hospizverein-wuerzburg.de

*Annemarie Heiß*  
Tel. 0931 62872  
anne.heiss@posteo.de

**Sie erreichen uns von Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr**

### **Evang. Wohnstift St. Paul**

An der Jahnhöhe 4  
97084 Würzburg

Tel. 0931 61408-0  
Fax 0931 61408-42

Mail: info.stp@diakonie-wuerzburg.de  
Web: www.diakonie-wuerzburg.de/stp

## Wir suchen Verstärkung !

### **Pflegefachkräfte** (m/w/d)

Voll- und Teilzeit

### **Pflegefachhelfer** (m/w/d)

Voll- und Teilzeit

### **Betreuungsassistenten**

nach § 43b (§ 87b) SGB XI (m/w/d) Teilzeit

#### **Wir bieten**

- interessante und vielseitige Arbeitsplätze
- engagierte Teams in einem angenehmen Betriebsklima
- umfassende Einarbeitung
- interne und externe Fortbildungen
- faire Bezahlung nach Tarif (AVR der Diakonie Bayern)

#### **und darüber hinaus**

- 36 Tage Jahresurlaub
- Zeitzuschläge für Wochenende, Feiertage
- Bonus für „Einspringen“
- Jahressonderzahlung
- zusätzliche Altersversorgung und Beihilfeversicherung
- Firmenrabatte und Vergünstigungen
- bei Bedarf eine Mitarbeiter-Wohnung
- einen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichenden Arbeitsplatz
- oder einen Firmenparkplatz

## **Kommen Sie ins TEAM**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Evang. Wohnstift St. Paul  
- Personal -  
An der Jahnhöhe 4, 97084 Würzburg

oder per Mail:  
bewerbung.stp@diakonie-wuerzburg.de

